



Tor am Hohlen Turm (©)

Die Nikolsdorfer Wände und das Labyrinth

Die **Nikolsdorfer Wände** gehören zum südlichsten Gebiet der Steine, dem Gebiet der Tafelberge. Westlich davon befindet sich das tiefe und abwechslungsreiche Bielatal. Das **Labyrinth** ist neben den eigentlichen **Nikolsdorfer Wänden**, der Breiten Heide und dem Bernhardstein flächenmäßig geringfügig. 12 Klettergipfel verteilen sich überwiegend in größeren Abständen an den Außenrändern der Gründe, so dem Dürren Grund, Richters Grund und Bärs Grund. Als Höhlen sind zum Beispiel der Kuhstall (Wildpretskammer), Nikolsdorfer Höhle und die außergewöhnlich interessante Abgetrennte Wandschale zu benennen. Dass im Areal, etwa zwischen 1967 – 1990, Uranerz gefördert wurde, ist weitgehend bekannt. Darauf soll hier auch nicht weiter eingegangen werden. Allerdings ist zu erwähnen, dass bei der Abraument-sorgung der ehemalige Klettergipfel Wolfsgrundwächter zum großen Teil zugeschüttet wurde und somit an Höhe verlor. Damit war es kein Klettergipfel mehr. Die Höhenlagen der beschriebenen Berglandschaft liegen etwa zwischen 340 – 390 m über NN, der ganz im Süden gelegene Bernhardstein erreicht seinen höchsten Punkt mit über 420 m über NN. Die erste literarische Grundlage über das **Labyrinth** stammt aus dem Jahre 1826 von Carl MERKEL. Damals trugen die nicht definierbaren Klüfte im Fels und die durcheinander gewürfelten Felsblöcke vom **Labyrinth** den Namen „Philosophensteine“. Eine extrem schwierige Höhle im nahen Bielatal wurde 2005 nach Carl MERKEL benannt. Heute ist es wohl Michael BELLMANN mit seinem Heimatbuchverlag, der gleich in zwei beachtenswerten Büchern eine weitere Grundlage für eine touristische und wissenschaftliche Erkundung vom Labyrinth geschaffen hat. Die darin befindlichen Lagepläne haben die Voraussetzung gegeben, die Lage vor Ort, sowie Namensgebungen einzelner Stationen benennen zu können. So konnte der folgende Aufsatz bereichert werden.